

Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 25
P-V

VI-183-

Als der
Hoch=Vdle/ Vest= und Hoch=Belahrte Herr/
Herr

127
Gottfried Strauß/

Weltberühmter JC.

Sr. Königl. Majest. in Koblen und Thurst.
Durchl. zu Sachsen 2c. auch Hoch=Fürstl. Durchl. zu
Anhalt=Verbst Hochbestalter Appellation- und Hof=Rath/ wie auch
des Geistl. Consistorii, Hof=Gerichts/ Schöppen=Stuhls und Juristen=
Facultät zu Wittenberg Höchst=meritirter Assessor
und ORDINARIUS,

Am 4 May des 1706ten Jahres in seinem Erlöser
entschlaffen war/

Und darauf

Am 9 Ejusd. Ihm sein Ehren=Vegängniß bey Vornehmer Versam=
lung gehalten wurde/

Wolte/

Zu Bezeugung seiner schuldigen Observance so wohl gegen seinen auch
im Tode Höchst=geehrten und Gellebten

Herrn PATRONUM und PRAECEPTOREM,

Als auch gegen die Höchstbetrübtte Frau Wittbe/
und sämtliche Leidtragende Hohe Familie,

Seine Gedanken

über den Tod Grosser Leute/

Welche sich durch Tugend und Gelehrsamkeit unsterblich gemacht/
Folgender massen entwerffen

Der sämtlichen Hohen Familie
gehorsamst=ergebenster Diener

Johann Gottfried Hartung/

VVitemb. Sax. LL. & Philof. Stud.

Wittenberg/ gedruckt bey CHRISTIANO GERDESIO.



* * * * *

B

Stürkste Trauer-Nacht! Pech= schwarze
Finsterniß!
Wo zweyer Augen-Licht wie zweyer Sonnen
schwindet!
O grausam= harter Fall! Erschröckniß=
voller Riß!

Der sich/ O Themis, jetzt an deinem Tempel findet!
Nimm Göttin/ Zierd und Schmuck von deinem Haupte ab!
Und laß Altar und Thron mit Flor und Boy bedecken!
Und alles rings herum voll Trauer-Zadeln stecken!
Und sprich: Es ist dahin/ was mir das Glück gab!
Es ist/ (O Schmerzens-Wort/ und Donner-gleiches Knallen!)
Es ist mein Freund/ mein Herr/ mein Priester ist gefallen!

* * * * *

So bricht der Glanz der Welt/ so schwindet Ehr und Pracht/
So muß/ was ewig schien/ betrübten Wechsel spühren/
So fällt auch der durch Ruhm unsterblich sich gemacht/
Und läßt sich unverhofft zu Seinem Grabe führen!
Ja ja es ist dem so; Es kan **Hoch=Voller Strauß/**
Dein kalt=erblaßter Mund mehr als zu deutlich lehren/
Daß auch die Grossen nicht dem Tode können wehren/
Und es empfindets auch Dein Höchst-betrübtes Haus/
Es läßt es/ und den Schmerz durch tausend Thränen wissen/
Daß eine Seele ist von seinem Bau gerissen!

Dem

* * * * *

Dem sey nun / wie ihm wolt / es bleibet doch darbey /
 Der Leib vergehet nur / die Seele nimmer stirbet /
 Es falle jener gleich von Pulver oder Blei /
 Wo diese nur den Preis der Ewigkeit erwirbet /
 Sumahl wo über diß des Rahmens hoher Ruhm /
 So lange dieses Rund in seinen Circeln stehet /
 Wo wenig / als die Sonn am Himmels-Zelt / vergehet /
 Und um die Wette trucht das graue Alterthum /
 Da falle gleich der Leib in hundert tausend Stücken /
 Wo nur des Ruhmes Lauff kan keine Zeit verrücken.

* * * * *

So lebt ein **Grosser Mann** auch selbst / wenn Er
 stirbt /
 Der durch der Tugend-Kraft und Hochgelahrte Sinnen /
 Die Unvergänglichheit der Ehren-Kron erwirbt /
 Da andrer Rahme muß wie schmödes Wachs zerimmen.
 Drum laß es immer seyn / **Hoch-Edeler Ka-**
tron /
 Daß man den todten Leib in Erd' und Gruft versende /
 Und als ein **Grosser Mann** mit allem Recht gedende /
 Daß Dein Gedächtniß trägt die Ewigkeit darvon /
 Und ehe man Dich hat in Deinen Sarg geleyet /
 Dein Rahme lange war den Sternen eingepräget.

* * * * *

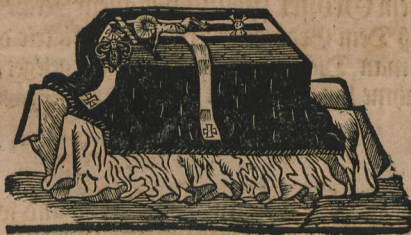
Es prahle nur Byzantz, und Rom / und was nur kan /
 Laß Gallien noch einß so grosse Lichter zeigen /
 Man rühme / wie man will nur den Papinian /
 Ja laß sie insgesamt biß zu den Wolcken steigen /

Scin

Sie werden/ wo DU nicht noch vorzuziehen bist/
 Jedoch gewislich selbst ein solches Urthel fällen/
 Daß man Dich unter sie soll in die Mitte stellen;
 So lange/ Theures Haupt/ ein Mensch auff Er-
 den ist/
 Der Künste und den Preis der Edlen Rechte kennet/
 So lange wirst DU auch mit Lob und Ruhm genennet.

* * * * *

So laß demnach das Leid/ Du Höchst-betrübtes
 Haus/
 Und was Dich jeko kränckt zu Deinen Füßen liegen/
 Nehrt Blut und Himmel gleich das Rauche jetzt her-
 aus/
 So laß die Großmuth doch den Schmerken überwiegen/
 Es seuffzet zwar ein Schiff/ ich weiß es sehre wohl/
 Wenn Blitz und Sturm und Wind nach Mast und Seegeel
 schlagen/
 Es thränet Stamm und Ast/ will man von Spalten sagen/
 Doch mein' ich auch darbey/ daß man bedenden soll:
 Daß ob auch Schiff und Baum in dem Versterben stehen/
 Doch Grosser Männer Ruhm nicht könne untergehen.



Ang. II 183

KD 18
KD 17



Als der
Hoch=Edle / Best= und Hoch=Belahrte Herr /
Herr

127

Wolffried Strauß /



berühmter JC.

Rajest. in Koblen und Thurst.
n. zc. auch Hoch=Fürstl. Durchl. zu
stalter Appellation - und Hof-Rath / wie auch
Hof=Gerichts / Schöppen=Stuhls und Juristen=
ittenberg Höchst=meritirter Assessor
nd ORDINARIUS,

1706ten Jahres in seinem Erlöser
entschlaffen war /
Und darauff

Chren=Begängniß bey Vornehmer Versam-
lung gehalten wurde /
Wolte /

schuldigen Observance so wohl gegen seinen auch
Ede Höchst=gehrten und Geliebten

IUM und PRAECEPTOREM,
die Höchstbetrübtte Frau Wittbe /
ntliche Leidtragende Hohe Familie,
Seine Gedanken

Wod Grosser Leute /
gend und Gelehrsamkeit unsterblich gemacht /
Folgender massen entwerffen

Der sammtlichen Hohen Familie
gehorsamst=ergebenster Diener

Johann Wolffried Hartung /
VVitemb. Sax. LL. & Philof. Stud.

Wittenberg / gedruckt bey CHRISTIANO GERDESIO.